

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Birgit König +49 202 563 4044 Birgit.Koenig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.04.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0515/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
20.04.2021	BV Barmen	Empfehlung/Anhörung
22.04.2021	Betriebsausschuss Gebäudemanagement	Empfehlung/Anhörung
04.05.2021	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Empfehlung/Anhörung
05.05.2021	Ausschuss für Kultur	Empfehlung/Anhörung
06.05.2021	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
10.05.2021	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Bundesförderprojekt Modernisierung der Bühnenpodien und Punktzüge im Opernhaus		

Grund der Vorlage

Förderzusage des Bundes zur Modernisierung der Bühnenpodien und Punktzüge im Opernhaus

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt die Modernisierung der Bühnenpodien und Punktzüge im Opernhaus mit Gesamtkosten von ca. 2 Mio. Euro im Grundsatz.

Zur weiteren Umsetzung des Projekts wird die Verwaltung beauftragt, die Planung der Modernisierungsmaßnahmen (Entwurfsplanung mit Kostenberechnung bis einschließlich Leistungsphase 3) in Abstimmung mit dem Bund zu veranlassen und die Finanzierung mit einem städtischen Anteil von 50 % der Kosten im Haushaltsplan 2022/2023 sicherzustellen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Das Opernhaus Wuppertal wurde nach seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg auf Grundlage der Originalpläne des Gebäudes aus dem Jahr 1905 wiederaufgebaut und am 14. Oktober 1956 wiedereröffnet.

Mit dem Ratsbeschluss vom 20.02.2006 wurde die Durchführung der Sanierung des Opernhauses mit Gesamtbaukosten in Höhe von 23.000.000 € beschlossen. Zur Erhaltung der Spielfähigkeit wurde angesichts der damaligen angespannten Haushaltslage ein Minimalkonzept erarbeitet. Die Schwerpunkte der Sanierung lagen bei der Erneuerung und Instandsetzung der Gebäude- und der Bühnentechnik, der Herstellung des Brand- und des Arbeitsschutzes, der Nutzungsverbesserungen für Menschen mit Behinderungen und der Sanierung der Gebäudehülle. Nur durch eine Förderung der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung in Höhe von 1 Mio. € konnten auch Renovierungen durchgeführt werden, die über die Herstellung der reinen Funktionalität hinausgingen. Nicht berücksichtigt werden konnten u.a. Änderungen, Verbesserungen oder Ergänzungen an der Bühnentechnik außerhalb des Funktionserhaltes und der Arbeitssicherheit.

Seit der Eröffnung des Hauses am 18.01.2009 ist das Opernhaus die gemeinsame Spielstätte für die drei Sparten Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester der Wuppertaler Bühnen und Spielstätte für das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch.

Sowohl die Führungsschienen als auch der Stahlbau der Bühnenpodien (die tragende Stahlkonstruktion der Podien stammt aus dem Jahr 1956) entsprechen heute nicht mehr dem Stand der Technik und müssen in Gänze erneuert werden. Zwar verfügen die Podien über modernisierte Antriebe und eine modernisierte Steuerung, jedoch arbeiten sie mit einem veralteten und somit störungsanfälligen Führungssystem.

Eine verlässliche szenische Verfahrbarkeit der Podien ist nicht gegeben. Das bedeutet, dass die Podien in Inszenierungen der Wuppertaler Bühnen, aber auch des Tanztheaters, nicht eingesetzt werden können. Insbesondere für das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch ist dies eine bedeutende Einschränkung, da somit bestimmte Repertoirestücke aus dem 40 Jahre umfassenden Werk der Choreografin Pina Bausch nicht mehr in Wuppertal, dem Ort ihrer Entstehung, aufgeführt werden können.

Vor der Sanierung 2009 besaß das Opernhaus zehn Punktzüge, die Bühnenbildelemente von hoher Last tragen und verfahren konnten. Diese Zahl reduzierte sich nach der Sanierung aufgrund der Umsetzung des Minimalkostenmodells auf sechs, sodass seitdem die technischen Möglichkeiten beim Bühnenbild deutlich eingeschränkt sind und ein hoher Personaleinsatz erforderlich ist. Die Anzahl der Punktzüge soll wieder auf zehn erhöht werden, damit schnellere Wechsel und eine höhere künstlerische und technische Qualität der Bühnenbilder ermöglicht werden können. Die zusätzlichen Punktzüge steigern zudem die Wirtschaftlichkeit des Betriebes, da Umbauzeiten verringert und das Bühnenpersonal entlastet werden. (Zum Vergleich bzgl. der Anzahl der Punktzüge: Das Theater Hagen verfügt über 32 Punktzüge, das Theater Dortmund über 20 Punktzüge.)

Die geschätzten Gesamtkosten der Investition für die Erneuerung der Bühnenpodien und den Einbau weiterer vier Punktzüge belaufen sich auf etwa 2 Millionen Euro.

In der Bereinigungsausschusssitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen

Bundestages wurde eine Förderung dieser Bühnentechnik in Höhe von 50 % der Kosten - also 1 Mio. Euro - beschlossen. Demgemäß sind städtische Eigenmittel in Höhe von 1 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen

Durch die Umsetzung der Maßnahmen ist ein qualitativ hochwertiger technischer Spielbetrieb sowohl für die drei Sparten der Wuppertaler Bühnen als auch für das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch für die kommenden Jahre gesichert.

Kosten und Finanzierung

Die notwendigen Haushaltsmittel mit einem Eigenanteil von rd. 1 Mio. € werden mit der Haushaltsplanung 2022/2023 berücksichtigt.

Aus der Sanierung resultiert eine Mieterhöhung für das Opernhaus von 75.000 € p.a. Die Miete wird anschließend pro Jahr um 2,5 % steigen.

Zeitplan

Der Zeitplan ist im weiteren Verfahren und im Rahmen eines noch folgenden Koordinierungsgesprächs mit dem zuständigen Bundesministerium abzustimmen. Mit einem Durchführungsbeschluss zu einem späteren Zeitpunkt wird dann ein detaillierter Zeitplan bereitgestellt.